

Strahlemann

Die Profitester klären, warum sich die Leute auffällig häufig nach dem 6,89 Meter langen und 94.300 Mark teuren Laika-Integrierten Ecovip 100 umdrehen.

Mit freundlicher Genehmigung von

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>



**Laika
Ecovip 100**

Reisemobile gehören heutzutage zum alltäglichen Straßenbild. Nach ihnen verrenkt sich kaum noch jemand den Hals. Anders beim Laika Ecovip 100. Ihm schauen auffallend viel Passanten wohlwollend und interessiert hinterher. Was sicher nicht nur an seiner auffälligen Designer-Vorderpartie mit den beiden integrierten Fahrerhaustüren

liegt, die – sich nach hinten verbreiternd – in einem Knick in den kantigen Wohnaufbau übergeht. Ein weiterer Grund ist seine edle Ausstrahlung, die er aufgrund der goldfarbenen Schürzen, dem gestreckten Wohnaufbau und dem kräftigen Iveco-Chassis mit Zwillingbereifung auf der angeordneten Hinterachse abgibt.

Ecovip fort, das durch nußbaumfarbene Möbel und graue Velourspolster mit einem schräg verlaufenden, dezenten, roten Streifenmuster und Kedernähten bestimmt ist. Bekannte Elemente zeigt dagegen der Grundriß mit einer Viererdinette vorn links, längs

Das Besondere im Styling setzt sich im Innenraum des

eingebautem Heck-Doppelbett hinten rechts und diesem gegenüber liegender, gestreckter Naßzelle mit separater Dusche. Aus dem großzügigen Küchenbereich, der sich hinter dem Einstieg erstreckt, ist der Kühlschrank an die Rückseite des Beifahrersitzes ausgewandert. An das Küchenmöbel schließt sich eine Vitrine an, über der ein halbrunder Rolladen- ▶



Gemütlich: Die Vierersitzgruppe (oben) und die Schlafkoje im Hubbett strahlen elegante Wohnatmosphäre aus.



Fotos: Wolfgang Falk



Dachschrank für den Fernseher montiert ist. Gegenüber, zwischen Sitzgruppe und Naßzelle, sind der Kleiderschrank und darauf folgend ein schmaler Wäscheschrank platziert. Sichtschutz nach hinten zum Doppelbett bieten ein dicker Vorhang und eine helle Kunststoff-Jalousie, die sich zwischen Küchenmöbel und TV-Vitrine herunterziehen läßt.

Regelrecht begeistert zeigt sich unser ansonsten sehr kritischer Designer Claus-Uwe Dieterle von der Frontpartie des Ecovip 100. „Das ist echte Automobil-Profiqualität“, lobt er seinen Styling-Kollegen bei Laika. „Der sauber ausgeformte Stoßfänger geht sehr schön in die Motorklappe über, die modernen Scheinwerfer sind geknackt in die Linienführung einbezogen. Das ist sehr gute Arbeit.“

Markant und eigenartig, aber „durchaus interessant“, findet Dieterle den Knick, mit dem die schräg nach vorn verlaufende Laika-Fahrerkanzel hinter den beiden Türen in die Wohnkabine übergeht. „Das sich nach vorn verjüngende Fahrerhaus nimmt dem kantigen Wohnaufbau etwas die Wucht und macht den Laika geschmeidig und unverwechselbar“, urteilt unser Formenprofi.

Gut gefällt ihm auch die linke Seitenwand des Italiener, die nur durch ein Fenster unterbrochen ist. „Die Seitenschürzen mit ihrer edlen, goldbronce-farbenen Lackierung schaffen eine sehr starke Längsbetonung, die dem Integrierten zusammen mit der ge-

riffelten Außenhaut eine betont ruhige Ausstrahlung verleihen“, so Dieterle.

Nicht so gut gefällt ihm dagegen die rechte Seite, weil sie nach seiner Ansicht „von zu vielen verschiedenen Formen durchsetzt ist“. „Einstiegstür, Fensterrahmen, Lüftungsgitter und Klappen



Gestaltung: Claus-Uwe Dieterle, 33

Farben- und Formenmix im Innenraum.

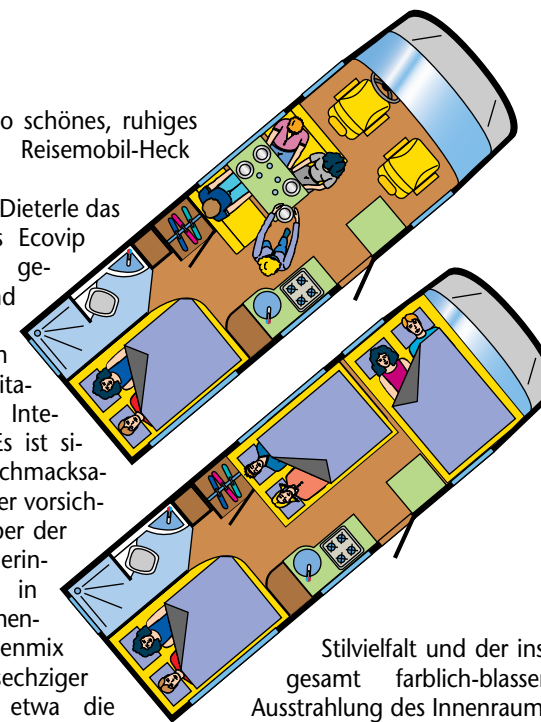
zeigen sich in verschiedenen Formqualitäten“, kritisiert er, „das nimmt dieser Seite den aktuellen Eindruck und die Ruhe, die von der linken Seite ausgehen.“

Als ausgesprochen gelungen bewertet er dagegen das „sehr markante“ Heck. „Die drei runden Heckleuchten auf beiden Seiten finde ich richtig stark“, strahlt er. „Sie geben dem Heck einen eigenen Charakter. Das hat für mich Ausstrahlung.“

Weniger anfreunden kann er sich mit der zweifach abgeknickten, hellgrau lackierten Fläche, mit der die Heckwand ins Dach übergeht. „Unten die quer verlaufende, goldfarbene Querplatte mit den vier Rippen und oben dieser maschinen-graue Absatz“, doziert er, „das paßt nicht zusammen. Schade, denn ansonsten habe ich

selten ein so schönes, ruhiges und klares Reisemobil-Heck gesehen.“

So gut Dieterle das Äußere des Ecovip gefällt, so gemischt sind seine Eindrücke im Innern des italienischen Integrierten. „Es ist sicher Geschmackssache“, stellt er vorsichtig fest, „aber der Innenraum erinnert mich in seinem Formen- und Farbenmix an die sechziger Jahre. So etwa die goldkanten-eingefaßten Lampen, Schalter und Klappenverriegelungen, die beige Kunstlederstücke, die gesteppten Polster und die in ihrer Innenformgebung überholten Dachlüfter. Dazu kommen der Backofen und eine Stütze an der Küche in Chrom“, fährt Dieterle fort, „die matt-silbrigen Nirosta-Kochgeräte, eine bronzefarbene Aluleiste am Kleiderschrank, beigefarbene und rote Keder an den Möbeln und der cremeweiße Heizkörper vor dem Kleiderschrank. Es tut mir leid, aber das sieht aus, als hätte es niemand koordiniert. Schade eigentlich, denn dann gibt es wieder tolle Design-Ansätze, wie zum Beispiel die schräg geriffelten Arbeitsplatten an der Küche und am Eßtisch, die aber inmitten der



Stilvielfalt und der insgesamt farblich-blassen Ausstrahlung des Innenraums kaum zur Geltung kommen.“

Gut gemacht findet Dieterle dagegen das Fahrerhaus mit den beiden „professionell gestalteten Türen“. „Hier paßt nicht nur die graue Einfärbung, sondern sogar die Narbung der von Laika eingebauten Kunststoffteile zum Original-Iveco-Armaturen Brett“, lobt er die Italiener. „Das ist sehr gutes Automobildesign.“

Die verschiedenen Keder, Leisten und Kanten im Innenausbau des Ecovip stoßen auch unserem Möbelbauprofi Alfred Kiess auf, der sich als Nächster mit dem italienischen Integrierten auseinandersetzt. „Mir fällt zuerst auf, daß ausgerechnet die Möbel im Eingangsbereich mit dunkelroten Kedern um- ▶





mantelt sind, die auf beiden Seiten hervorsteht“, kritisiert er den Laika. „Hier hält man sich aber beim Einsteigen gern fest. Dabei kann man die Keder abreißen. Bei einem so hochwertigen Reisemobil hätte ich mir in diesem Bereich eigentlich eine weichere Verarbeitung, etwa mit Echtholz- oder zumindest gerundeten PVC-Leisten gewünscht.“

Voll zufrieden ist unser Schreinermeister mit der Einpassung der Möbel an die Wände und das Dach, der Präzision der Einlegeböden sowie den stabilen Aufstell-

mit hellen, nicht zum Holz passenden Plastikkappen abgedeckt sind. Und schließlich findet man, etwa am Küchenblock und am TV-Schränkchen, rohe Schnittkanten und scharfkantige Abschlusleisten, die nicht von Hand nachgearbeitet wurden.“

Wie unserem Designer Dieterle gefällt auch unserem Möbelbauprofi Kiess die rote Kunststoff-Arbeitsplatte von Eßtisch und Küche besonders gut. „Die Arbeitsplatten sehen gut aus“, urteilt Kiess, „sind strapazierfähig und werden sehr harmonisch in die vordere, weiche Abkantung gezogen. Überhaupt“, fährt er fort, „sind die Kantenleisten, auch die Echtholzleisten an Kühlschrankmöbel, dem TV-Schränkchen und dem Eßtisch, ganz hervorragend verarbeitet.“

Wie gewohnt, beginnt unser Elektroprofi Horst Locher seinen Check auch beim Ecovip mit der Elektrik im Eingangsbereich. „Hier ist alles da, was man braucht“, stellt er zufrieden fest. „Von außen erreichbar bietet der Laika am Kühlschrankmöbel Schalter für ein Innenlicht, die elektrische Trittstufe und sogar eine 230-Volt-Steckdose“, zählt er auf. „Sie ermöglicht, daß man den Fernseher auch mal draußen auf einen Tisch stellen kann. Über der Tür dann das Elektropanel, das sehr übersichtlich gestaltet ist und in dem der FI-Schutzschalter hervorragend geschützt untergebracht ist. Das finde ich toll gemacht.“

Die Zufriedenheit weicht allerdings aus Lochers Miene, als er feststellt, daß es im ganzen Reisemobil außer der 230-Volt-Steckdose lediglich noch eine 12-Volt-Steckdose im TV-Schränkchen gibt. „Das ist doch für unsere mitteleuropäischen Gepflogenheiten zu wenig“, kritisiert er das Italomobil. „Weder am Küchenblock, noch am TV-Möbel oder in der



Elektrik: Horst Locher, 59

Die Ausleuchtung gehört zum Besten, was ich je gesehen habe.

Nähe des Bades findet sich eine weitere 230-Volt-Steckdose. Das halte ich für nicht ausreichend.“

Nicht gespart hat Laika nach Ansicht unseres Elektrikers an den Lampen. „Die Ausleuchtung gehört zum Besten, was ich je in einem Reisemobil gesehen habe“, lobt Locher die Italiener. „Je zwei Spots über der Sitzgruppe, der Küche, dem Heckbett, dem Hubbett und der Naßzelle. Dazu die Flächenlampen mit integrierten Spotleuchten in den beiden Dachlüftern und eine Leuchte im Kleiderschrank. Das ist allererste Sahn.“

Nicht so begeistert wie von der Ausleuchtung ist Locher von der Leitungsverlegung. „Leider verlaufen die Elektroleitungen nicht in Kabelkanälen sondern liegen mit Kunststoffschellen befestigt offen in den Schränken“, diktiert er uns ins Testprotokoll. „Das mindert die Wertung für die Elektroinstallation. Schade drum.“

Eine Menge zu überprüfen gibt es für unseren Profi in Sachen Gas- und Wasserinstallation. Denn unter dem Laika Ecovip ragen allein drei Ablasschieber heraus. „Die Ab-

wasser- und Fäkalienanlage dieses Integrierten ist eine echte Besonderheit“, urteilt er schließlich, nachdem er sich das verzwickte System aus Tanks und Rohren genau angesehen hat. „Es ist zwar nicht winterfest, weil der Abwassertank nicht isoliert und nicht beheizbar sind und alle Rohre und Schieber im Freien hängen. Aber es ist sehr interessant aufgebaut“, urteilt unser Gas- und Wasserprofi. „So laufen die Fäkalien-

en aus der Yachttoilette in einen Tank, dem, durch zwei Schieber abtrennbar, eine Cassette untergehängt werden kann.“

Weniger interessant findet Ruthardt den Gasflaschenkasten. „Das Flaschenfach entspricht zwar den Vorschriften“, urteilt er, „aber nach meiner Auffassung ist es viel zu hoch eingebaut, zu schmal und hat außerdem eine sehr hohe Ladedekante. Da wird der Flaschenwechsel zur Kraftübung und zur Verschleißprüfung der Dichtungen, über die man die



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 56

Der Flaschenwechsel wird zur Kraftübung.



Gespiegelt: Statt eines Fensters ist ein großer Spiegel an der Rückwand montiert.

Flaschen nach außen ziehen muß. Besser wäre, die Tür etwas weiter unten zu plazieren und die Flaschen auf eine Schlitten zu setzen.“

Bedenken hat der erfahrene Praktiker Ruthardt auch mit dem Einbau des Kühlschranks. „An seiner Rückseite ist der Absorberkühlschrank zum Boden hin offen eingebaut“, erklärt er. „Das hat zwar den Vorteil der besseren Kühlung, weil die aufsteigende Luft eine starke Kaminwirkung erfährt. Andererseits aber kann der empfindliche Gas-

brenner durch aufgewirbelten Straußstaub oder Ungeziefer leichter verschmutzen und verstopfen. Und dann ist Schluß mit kalten Getränken.“

Wenn es dazu kommen würde, fände das unsere Profi-Hausfrau Monika Schuma-

cher mehr als schade. Denn sie hält die Küche für „ein echtes Kleinod“. „An so einer Küche macht das Arbeiten richtig Spaß“, schwärmt sie. „Im Küchenblock stehen ein Dreiflammherd, ein rundes Spülbecken, zwei Schubladen und sehr viel Stauraum zur Verfügung“, zählt sie auf. „Der Kühlschrank ist nach links in ein Extramöbel ausgelagert, über der Küche gibt es einen Backofen und einen Dunstabzug. Und Arbeitsfläche findet man links auf dem Kühlschrank oder rechts neben der Küche auf der TV-Vitrine.“ Als Wermutstropfen empfindet Frau Schumacher ▶



Zweigeteilt: Hinter dem Waschraum mit Toilette (links) ist die Dusche platziert.

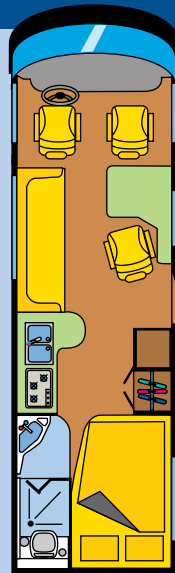
Verschieben: Die vordere Sitzbank läßt sich umklappen (unten) und zur Mitte hin verschieben.



Gewölbt: Der Küchenblock ist um das runde Spülbecken herum nach innen gebaut.

Die Konkurrenten

Hymer E 690*



Der Hymer E 690 ist das E-Klasse-Modell mit Längsbett im Heck und daneben plazierte Hygienebereich. Vorn hat er eine Barversion mit gegenüber liegender Längscouch. Unter dem Heckbett tut sich ein großer Stauraum auf.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf der Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.500 kg, Leergewicht: 3.540 kg. Außenmaße (L x B x H): 768 x 222 x 290 cm, Radstand: 423 cm. Anhängelast: gebremst: 700 kg, ungebremst: 700 kg.

Aufbau: Seitenwände und Boden: Sandwich-Bauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum. Front, Dach und Heck: GfK-Sandwich mit 40 mm Wandstärke.

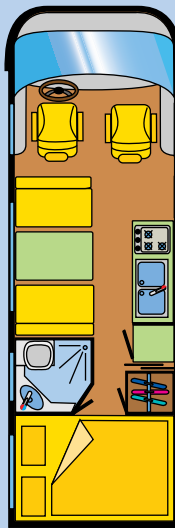
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 635 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/2, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Längscouch: 192 x 90 cm, Hubbett: 190 x 138/115 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 145 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 13 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 143.900 Mark.

FFB Classic 680 MQ*



Der FFB Classic 680 MQ wartet mit Querbett im Heck und kompakter Naßzelle links davor auf. Vorn ist eine Viererdinette plazierte, der das Küchenmöbel und eine TV-Vitrine gegenüberstehen.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi, 2,5l-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.075 kg. Außenmaße (L x B x H): 690 x 226 x 286 cm, Radstand: 390 cm. Anhängelast: gebremst: 1.350 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach, Front und Heck aus GfK mit 30/35 mm Isolierung, Seitenwände in Alu-Sandwichbauweise mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 44 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

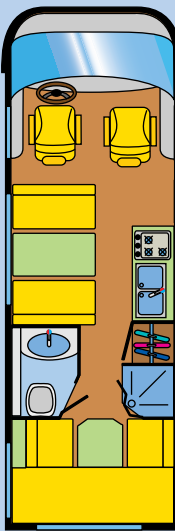
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 454 x 212 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/1, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 130 cm, Hubbett: 189 x 140 cm, Heckbett: 205 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 13 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 115.990 Mark.

Niesmann + Bischoff Flair 6700*



Der Flair 6700 von Niesmann + Bischoff hat quer im Heck ein Einzelbett, das sich zum Doppelbett erweitern läßt, indem es über die davor plazierte, schmale Sitzgruppe gezogen wird. Mit Viererdinette und Hubbett stehen somit sechs Schlafplätze zur Verfügung.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato, 2,5l-vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.280 kg. Außenmaße (L x B x H): 670 x 230 x 295 cm, Radstand: 422 cm. Anhängelast: gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 1,5 mm GfK, Styrofoam längsverstärkt, wasserfest verleimtes Sperrholz.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 455 x 223 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 186 x 101 cm, Hubbett: 200 x 135 cm, Heckbett: 210 x 138 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 160 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 9 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasserheizung, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 127.800 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



Laika Ecovip 100

PROFITEST

Basisfahrzeug: Iveco Daily 40.12.

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.500 cm³, Leistung: 85 kW (116 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 245 Nm bei 2.000/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 185/75R16.

Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 140 l, Fäkalien: 66 l. Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.200 kg, Leergewicht laut Hersteller: 3.080 kg. Außenmaße (L x B x H): 689 x 232 x 298 cm, Radstand: 360 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

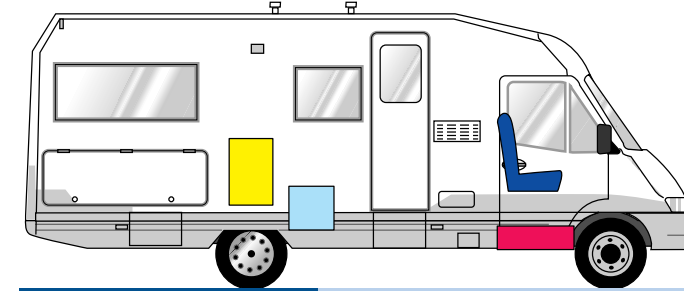
Wohnkabine: Dach aus GfK mit 35 mm Isolierung aus Styropor. Seitenwände in Gerippebauweise mit 35 mm Isolierung aus Styropor. Boden: Holz-Unterboden, 55 mm Isolierung aus Styropor und Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 460 (ohne Fahrerhaus) x 220 x 191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 185 x 130 cm, Hubbett: 186 x 135/165 cm, lichte Höhe im Hubbett: 88 cm, Heck-Doppelbett: 200 x 135 cm. Naßzelle (B x H x T): 113 x 191 x 83 cm, Dusche (B x H x T): 61 x 191 x 84 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 64 x 120 x 56 cm, Küchenblock (B x H x T): 107 x 83 x 55/67 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma 5002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l (Gas/12/230V), Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Sonderausstattung: Alarmanlage: 770 Mark, Hubbettverlängerung (1,86 x 1,89): 806 Mark, Dachreling mit Leiter: 1.090 Mark, Markise 3,5 m: 1.420 Mark.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

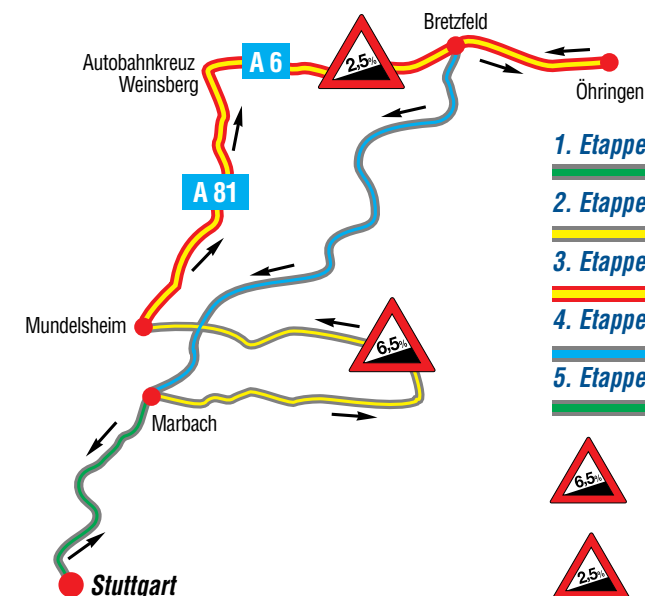
Grundpreis: 94.300 Mark
Preis des Testfahrzeugs: 94.300 Mark.



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	4.200 kg	1.800 kg	3.100 kg
Leergewicht (gewogen)	3.020 kg	1.440 kg	1.580 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ Treibstoff (76 l)	53 kg	29 kg	24 kg
+ Frischwasser (125 l)	125 kg	28 kg	97 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	0 kg	44 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	13 kg	67 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.392 kg	1.611 kg	1.781 kg
Zuladung bei 2 Personen	808 kg	189 kg	1.319 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.472 kg	1.624 kg	1.848 kg
Zuladung bei 4 Personen	728 kg	176 kg	1.252 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Laika setzt den Ecovip 100 auf das zwillingsbereifte Iveco-Daily-40.12-Fahrgestell, das ein zulässiges Gesamtgewicht von 4.200 Kilogramm hat. Mit zwei vollen Gasflaschen sowie gefülltem Kraftstoff- und Frischwassertank haben zwei Urlauber noch eine Zuladungsreserve von 808 Kilogramm. Reisen zusätzlich zwei Kinder mit, bleiben der Familie immer noch 728 Kilogramm. Das ist ein überdurchschnittlich guter Wert. Beim Packen sollte der Ecovip-Kapitän versuchen, die schweren Dinge möglichst weit hinten, zum Beispiel im Heckstauraum, unterzubringen, damit die angetriebene Hinterachse ausreichend belastet ist. Zuladungsreserven hat die Hinterachse genug.



- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 39:00 min/Ø 46,2 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 30:00 min/Ø 58,0 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 31:20 min/Ø 80,4 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 57:20 min/Ø 51,3 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 40:30 min/Ø 44,4 km/h

- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:**
Fahrzeit: 2:29 min/Ø 58,1 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:**
Fahrzeit: 3:46 min/Ø 79,6 km/h

Meßergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung:
0-50 km/h 10,6 s
0-80 km/h 20,6 s
Elastizität:
50-80 km/h 12,4 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 122 km/h
Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 48 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h

Wendekreis:
links 14,7 m
rechts 14,7 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A)
bei 80 km/h 66 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 10,7 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
feste Kosten: 156,69 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 37,59 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 194,28 Pf/km

RM-Testkurs

ben der Küche auf der TV-Vitrine.“ Als Wermutstropfen empfindet Frau Schumacher lediglich die Schubladen, die nur auf Holzleisten laufen und leicht klemmen. „Hier hätte ich mir Teleskopauszüge aus Metall gewünscht“, moniert sie.

Ansonsten ist Frau Schumacher vom Ecovip durchweg positiv beeindruckt. Weil sie findet, „daß Laika viel Erfahrung in die Innenraumaufteilung



Wohnqualität:
Monika Schumacher, 45

An so einer Küche macht das Arbeiten Spaß.

und -gestaltung eingebracht hat.“ „Das beginnt schon beim Einstieg“, erklärt sie. „Hier zeigt Laika mit einem tief hinunter reichenden, zweistufigen, elektrisch zu betätigenden Einstieg, einer massiven Wohnraumtür mit Mückengitter und festem Fenster, wie ein Reisemobil-Eingang aussehen sollte.“ Als weiteres positives Beispiel nennt sie die vordere Fasp-Sitzbank, die sich wie bei einem Kastenwagen zur Mitnahme von zwei Reisenden in Fahrtrichtung umklappen und zum Mittelgang hin verschieben läßt. Und schließlich stuft sie die beiden großen Dachlüfter als „besonders praxisgerecht“ ein, die nicht transparent, sondern licht-

undurchlässig eingefärbt sind und damit „die südliche Hitze aussperren“ können.

Gut gefallen Monika Schumacher auch der beleuchtete Kleiderschrank mit dem unterhalb über der Heizung angebrachten, ausziehbaren Drahtkorb zum Wäschetrocknen, der separate Wäscheschrank und die vielen Stauräume des Laika Ecovip; wie zum Beispiel das von innen zugängliche Schuhfach, das unter dem Heckbett neben dem Außenstauraum verbleibt.

Nicht zufrieden ist Monika Schumacher – da gibt sie unserem Elektriker Horst Locher absolut recht – mit der Anzahl der Steckdosen. Vor allem in der Nähe des Bades wünscht sie sich eine weitere Steckdose. Ein anderer Wunsch: „Als Abtrennung zur Dusche hätte ich lieber eine Falttür als den montierten Duschkorridor.“

Ansonsten ist sie mit dem Bad und seiner separaten Duschkabine sehr zufrieden. „Der Waschraum wirkt auf mich durch das Heckfenster und die großen, über Eck laufenden Spiegel hell und freundlich“, begründet sie ihr Urteil. „Er bietet außerdem ausreichend Stauraum im Waschtisch und einem Hängeschränkchen, ist sauber verputzt und damit leicht zu putzen, und er ist mit einer ausziehbaren Wäscheleine in der Dusche ausgestattet. Das ist rundherum prima.“

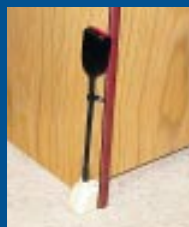
Nicht anfreunden kann sich Frau Schumacher mit der Umgebung des Heck-Doppelbetts. „Mir ist das Seitenfenster neben dem Bett zu groß. Es ist unheimlich lang und reicht fast bis zur Matratze herunter. Da hätte ich nachts Angst, daß jemand reinlangen könnte“, gibt sie zu bedenken. „Außerdem



Laika Ecovip 100



Vorbildlich: runde Leuchten am Heck (oben), Drahtkorb zum Wäschetrocknen über der Heizung (Mitte), Dachlüfter mit integrierten Leuchten.



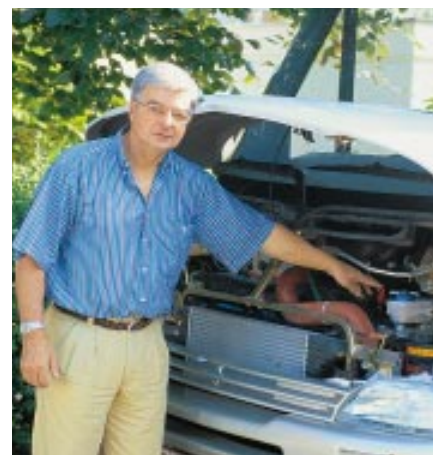
Unbefriedigend: unverputzter Sägeschnitt am Traverse (oben), Gurtpeitsche als Stolperfalle am Küchenblock (darunter).

finde ich den großen Spiegel an der Rückwand hinter dem Bett völlig unpassend. An dieser Stelle wäre mir ein Fenster nach rückwärts viel lieber gewesen.“

Den Wunsch nach einem weiteren Fenster hat man auch als Fahrer; nach einem Fenster, durch das man nach rechts schräg rückwärts blicken kann. Leider läßt sich das aber aufgrund der Konstruktions-Gegebenheiten nicht verwirklichen. Es empfiehlt sich daher, einen zusätzlichen Weitwinkelspiegel an die rechte Seite montieren zu lassen.

Abgesehen von diesem Manko läßt sich der Ecovip 100, der auf dem Iveco 40.12-Chassis mit mittlerem Radstand rollt, problemlos bewegen. Die Sitze sind höhenverstellbar, die Sicht nach vorn ist tadellos, Lenkrad, Schalthebel und Pedale sind ergonomisch richtig plaziert, und Motorleistung sowie Fahrverhalten machen den Ecovip zum unkomplizierten, leicht zu manövrierenden Urlaubsgefahr.

Zumal Laika dem Fahrer Bequemlichkeiten wie Zentralverriegelung für die drei Aufbautüren sowie elektrische Fensterheber und Spiegel serien-



Fahrzeugtechnik: Frank Böttger, 57

Ein leicht zu manövrierendes Urlaubsgefahr.

Gestaltung



Auffälliges, edles Außendesign, moderne Frontpartie, ruhiges Heck, zwei Fahrerhaustüren, vier PU-Rahmenfenster, Material- und Formenvielfalt im Innenraum, gedeckte Farbgebung.

Innenausbau



Solider Möbelbau, stabile Scharniere und Klappenaufsteller, verschiedenartige Keder- und Kantenleisten, unterschiedliche Farbtöne der Möbelfronten.

Wohnqualität



Offener Grundriß, sechs Betten, großzügiger Küchenbereich, geräumige Naßzelle mit getrennter Dusche, viel Stauraum, erstklassige Ausleuchtung, sechs Sitze in Fahrtrichtung.

Geräte/Installation



Aufwendige Geräteausstattung, Elektrokabel nicht in Kanälen, nur eine 230-Volt-Steckdose, korrekte Gas- und Wasserinstallation, Fäkalanlage mit zusätzlicher Cassette.

Fahrzeugtechnik



Robustes Basisfahrzeug, neutrales Fahrverhalten, hohe Zuladung, falsch eingestellte Hinterachsbremse, defekter Tacho, Zentralverriegelung.

Preis/Leistung



Kräftige Basis, interessanter und sauber gefertigter, solider Innenausbau, umfangreiche Serienausstattung, 3 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf das Chassis, günstiger Preis.

Meine Meinung

Der Laika Ecovip 100 ist ein auffälliges Reisemobil mit einem interessanten Innenausbau. Als typischer Italiener ist er für bis zu sechs Personen konzipiert die unterwegs allesamt in Fahrtrichtung sitzen können. Für so viele Personen auch die großzügige Küche und die Naßzelle mit der separaten Duschkabine ausgelegt. Für deutsche Verhältnisse in der Größe unter sieben Metern ungewohnt, rollt der Ecovip auf dem kräftigen und robusten Iveco-Chassis, was ihm zu hoher Zuladung verhilft.



Frank Böttger



Laika:
Ennio Frullano, 45

Unsere Reisemobile sind für den Geschmack aller Europäer bestimmt.

mäßig einbaut. Etwas schmal sind lediglich die Sonnenblenden bemessen, die bei tiefstehender Sonne Blendung nicht ganz ausschließen können.

Leider zeigt unser Testfahrzeug zwei Macken, die in erster Linie Iveco anzulasten sind und überhaupt nicht ins Bild passen. Zum einen neigt der Ecovip 100 zum Überbremsen und Blockieren der Hinterräder, was seine Ursache in einer falschen Einstellung des Gestänges der lastabhängigen Hinterachs-Bremse hat. Zum anderen schwingt der Tacho hin und wieder beim Gasgeben, ohne Rücksicht auf die momentan gefahrene Geschwindigkeit, zwischen 80 und 150 km/h hin- und her. Solche Mängel sollten bei den Ausgangskontrollen von Iveco und Laika auffallen.

Seitens Laika nimmt Ennio Frullano zu den Kritikpunkten unserer Profis Stellung. Er betrachtet die Macken am Iveco-Chassis als Einzelfälle. „Das ab September dieses Jahres verwendete Chassis wird das Problem des Überbremsens abschaffen“, ist er sich sicher, „denn das neue Iveco-Fahrgestell hat Scheibenbremsen an allen Rädern.“ Auf den Vorwurf der Vielfalt an Materialien und Farben äußert er, daß Laika europäische Reisemobile bauen möchte, „die für den Geschmack aller Europäer bestimmt sind“. „Anscheinend hat das Laika-Design vielen Europäern gefallen“, kontert er die Kritik. „Sonst hätte Laika

den Umsatz durch die Ecovip-Serie seit 1993 wohl kaum verdreifacht.“

Den Wunsch nach einer weiteren 230-Volt-Steckdose, die man allerdings „nur auf einem Campingplatz verwenden kann“, nimmt er „zur Kenntnis“. Für die Erzielung besserer Wintertauglichkeit laufen, versichert der Laika-Techniker, im Moment gezielte

Forschungen zur Isolierung und Heizung von Abwassertanks und -schiebern. Auf der Suche ist Laika nach größeren Sonnenblenden, die „auch ästhetisch akzeptabel sind“. Zu den sichtbaren Plastikkappen, hinter denen sich die Spaxschrauben der Möbel verstecken, erklärt Ennio Frullano, daß durch diese Art der Montage Reparaturen oder Änderungen der Möbel leichter möglich sind. „Eine andere Befestigungsart würde sehr hohe Kosten bei eventueller Demontage mit sich bringen.“

Schließlich räumt er zum Problem der nach unten offenen Kühlschränke-Rückseite ein, daß „man eine Schutzblende unter den Boden hängen könnte“.

Zusammenfassend wird zu Ende des Profitests klar, warum der Laika Ecovip 100 ein Reisemobil ist, dem man hinterhersehaut. Der auffällige Italiener weicht in vielen Punkten von anderen Reisemobilen ab und zeigt sich als ein Gesicht in der Menge.

Frank Böttger

